

## **GRO-KO: Weiter (kapitalistische) ÖKONOMIE vor ÖKOLOGIE!**

Eine Personalie der neualten Großen Koalition zeigt, dass außer Hoffnungen, man erreiche die Klimaziele und komme ohne Fahrverbote aus, sich umweltpolitisch nichts ändert. Niemand hat gerechnet, dass Barbara Hendricks - best-eingearbeitete Umweltministerin gegen Svenja Schulze, vom SPD-Kohleflügel und Landeschef Michael Groschek mit dem Gruß "wir wissen, dass Du NRW im Herzen hast und behalten wirst" in dieses Ministerium gelobt wurde. Der „Spiegel“ 12/2018 wird wohl recht behalten: **Die Kanzlerin "erklärte Umweltpolitik zum Randthema: Maßnahmen gegen Klimawandel werden vertagt, Autokonzerne geschont"**

"Spiegel" und andere übersehen, dass kapitalistische Ökonomie Ökologie-Politik im Grundsatz unmöglich macht, weil das kapitalistische Rentabilitätsprinzip Dauer-Wachstum braucht. Sinkt die Kapitalrendite auf 3%- drohen weitere Investitionen in Realkapital die Renditen weiter in Richtung null zu senken. **In Bezug auf Rendite, gemessen als Zins, gibt es bereits Überproduktion an Kapital.** Es ist zwar gut für Unternehmer und Arbeiter, wenn der Zins sinkt. Erstere können billiger produzieren, letztere mehr für ihren Lohn kaufen, der bei sinkenden Zinsen in Richtung auf den vollen Ertrag ihrer Arbeit steigt, bei Zins null = 100% des Gesamtertrages der gesamten Arbeit, gemessen als BIP=Bruttoinlandsprodukt. Schlecht sind sinkende Zinsen für Kapitalanleger. Schon 3% sind ihnen zu wenig. **Immer mehr Anleger steigen aus weiteren Investitionen aus, die Konjunktur bröckelt, Wirtschaftskrise mit Arbeitslosen droht, der soziale Frieden ist gefährdet.**

Für den Staat und seine Träger, die Parteien, die lt. GG Art. 21 nur an der Willensbildung des Volkes, des eigentlichen Souveräns, mitwirken sollen, **wird Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen dann vorrangig, Ökologie wird, wie z. Zt., nachrangig.** Wenn sich das Kohlekapital in NRW in dortiger SPD wie CDU, in Brandenburg in SPD und LINKE, auch bundespolitisch durchsetzt wie bei Besetzung des Umweltministeriums, **hat Ökologie wenig Chancen.** Gilt auch für die Autobranche, die sogar von den GRÜNEN Baden-Württembergs gestützt wird. Kein Wunder, denn die in den 80er Jahren dort noch starke Strömung der Ökolibertären W. Kretzschmanns setzte auf der Tagung Bad Schlitz 1984 geldpolitisch auf das **den Zins erpressende HORTGELD gegen das von den Liberalsozialen vom Verfasser vertretene UMLAUFGELD, das durch den ihm „eingebauten Angebotszwang“ - Geld muss rollen, wenn wir leben wollen - den Zins zum Versiegen bringt,** (von Bad Schlitz gibt es einen Text von 4 Seiten für Interessierte).

Im Rüstungswettlauf veralten neueste Tötungsverbesserungen schnell und zwingen die andere Seite zu noch „besseren“ Waffen. Trotz Wiederverwendung entsteht immer **mehr Rüstungsschrott. Ressourcen werden vergeudet. Friedenspolitik sehr erschwert.** Bei Ausbruch des Friedens würden 1 bis 2 Mill. Rüstungsarbeiter, Soldaten, zivile Mitarbeiter arbeitslos. Insofern sagte Finanzminister Matthöfer unter W. Brandt, **„Rüstung ist konjunkturpolitisch unentbehrlich.“**

**Ökologie braucht eine vom Wachstums- und Rüstungszwang befreite Wirtschaft, die das kapitalistische Rentabilitätsgesetz ausschaltet. Das führt zum Zins um null, zum gewaltfreien Ende des Kapitalismus, zur ausbeutungs- wie krisenfreien Wirtschaft, ohne dass sich das Finanzkapital mit Geldstreik - Investitionsverweigerung - wehren kann. Jetzt kann erstmalig die Politik das Wirtschaftsvolumen bestimmen, auch aus ökologischen, friedenspolitischen und sozialen Gründen den Wirtschaftsumfang herabsetzen, ohne dass das machtlos gewordene Geldkapital Wachstum erzwingen kann. Alle sind aufgefordert das liberalsoziale 10-Punkte Programm von 2005, Antwort auf das rot-grüne Scheitern, zu widerlegen.** Aber vorsichtig: Der Ex-Direktor des Weltwirtschaftsinstituts Kiel, Prof. Harms, sagte zum Theorievater Silvio Gesell, **man kann ihn nicht widerlegen, man kann ihn nur ablehnen!** Georg Otto **[alternative-dritter-weg@web.de](mailto:alternative-dritter-weg@web.de)** Unterstützungskonto IBAN:DE07 2501 0030 0250 042303-BIC:PBNKDEFF LIBERALSOZIALE GRÜNE u.ALTERNATIVE DRITTER WEG: 31079 Sibbesse, Gänsberg 11

J. M. Keynes, bedeutender Ökonom vor 100 Jahren, erwartete: „Die Zukunft werde mehr vom Geist Silvio Gesells lernen als von Karl Marx.“ Sein „rostendes“ Geld führe zum „sanften Tod der Kapitalrentiers“!